



## Newsletter PFLEGENETZWERKE RHEIN-NECKAR

Sehr geehrte Damen und Herren Mustermann,

Es ist soweit: Die neue europäische Datenschutzverordnung ist am 25.05.2018 in Kraft getreten. Wir alle sind davon in irgendeiner Weise betroffen. Die Umsetzung stellt allerdings für viele UnternehmerInnen eine große Herausforderung dar. Ganz besonders wichtig ist Datenschutz in Bereichen, in denen Menschen ihre ganz privaten, sensiblen Daten und Informationen preisgeben: Im Pflege- und Gesundheitssektor. Hier geht es um Daten zu gesundheitlichen Beschwerden, Medikamentenverordnungen, Daten zum seelischen und körperlichen Gesundheitszustand, religiösen Bekenntnissen und vieles mehr.

Das Bewusstsein, dass solche Daten einem besonderen Schutz unterliegen sollten, hat sich in den letzten Jahren erheblich gesteigert und manifestiert, besonders in der Pflege. Nichtsdestotrotz kann sich so manch ein Mediziner oder Dienstleister aus dem Pflegebereich noch erheblich verbessern. Ein Missbrauch von Daten oder gar Datenverlust kann die Betroffenen in erhebliche, wenn nicht gar existenzbedrohende, Schwierigkeiten bringen. Ja, die neue Verordnung stellt eine Herausforderung dar – sowohl in der praktischen Umsetzung als auch in finanzieller Hinsicht, je nach Größe des Unternehmens. Doch sie dient einem höheren Ziel - dem Schutz jedes einzelnen Bürgers.

Wir sind nicht vor Fehlern geschützt, die wir aus Unwissenheit heraus begehen. Gerade deshalb ist besonders in diesem Bereich ein guter und umfassender Versicherungsschutz von Nöten. Es gibt viele passgenaue Angebote für den Pflegesektor und den medizinischen Bereich. Wir informieren Sie gerne.

Ihr Yves Remelius

---

## Kommunikationsrubrik

### #13 - Sturzprophylaxe - was hat das mit Kommunikation zu tun?

Die meisten Unfälle passieren im Haushalt. Das wissen viele von uns. Aber warum eigentlich? Man sollte doch meinen, dass wir gerade zuhause wissen, wo Gefahren lauern und diese besser einschätzen können. Ist das wirklich so? Ich bezweifle es, denn das Wissen um eventuelle Gefahren spielen wir herunter oder nehmen es nicht so sehr wahr, da wir unsere eigenen vier Wände schon verinnerlicht haben. Es kommt hinzu, dass viele schon jahrelang in derselben Wohnung oder im eigenen Heim wohnen und gleichzeitig älter und vielleicht gebrechlicher geworden sind. Doch das ist uns nicht immer bewusst oder wir spielen es herunter.

Vor einigen Tagen habe ich einen Vortrag zum Thema Sturzprophylaxe gehört. Der Chefarzt der Geriatrie eines Mannheimer Krankenhauses hat auch die Zuhörerschaft aktiv mit einbezogen. Er hat darauf hingewiesen, dass mit zunehmendem Alter eher dem Risiko ausgesetzt ist, zu stürzen. Sport und Bewegung sind die Schlüsselworte. Und dabei muss man es nicht übertreiben und kann Übungen kann einfach in den Alltag integrieren. Besonders für ältere Menschen gilt, dass sie niemanden zur Last fallen wollen und sich und anderen beweisen möchten, dass sie Hausarbeiten noch eigenständig meistern können. Es fällt einfach vielen Menschen schwer, Hilfe anzunehmen oder gar darum zu bitten. Doch genau das, würde viele Unfälle im Haushalt verhindern.

Bitten Sie um Hilfe, wenn Sie sich unsicher sind. Warten sie mit kleineren Tätigkeiten, falls Sie es sich nicht mehr zutrauen sollten. Seien Sie ehrlich zu sich selbst. All das ist um ein Vielfaches besser, als mit gebrochenen Knochen im Krankenhaus zu liegen oder sich andere Verletzungen zuzuziehen. Denken Sie an sich und versuchen Sie auch regelmäßig kleinere Übungen in den Alltag einzubauen. Auf youtube gibt es viele solcher kostenlosen Videos oder bitten Sie Ihren Arzt um eine Verordnung zur Sturzprophylaxe. Fragen Sie auch bei örtlichen Sportvereinen oder Volkshochschulen nach. Selbst wenn es solch ein Angebot nicht gibt, wird es vielleicht bei erhöhter Nachfrage eingerichtet.

Bis zum nächsten Mal und bleiben Sie gesund,  
Ihre Waltraud Gehrig

[pflegenetzwerke.de/pflegekommunikation/](https://pflegenetzwerke.de/pflegekommunikation/)

---

# Unsere Versicherungstipps für pflegende Angehörige

## Tipp 1: Pflegeabsicherung - Risikoeinschätzung (Teil 5)

Heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Risikoeinschätzung: Ist eine Pflegeabsicherung für den Einzelnen wirklich notwendig? Besonders, wenn wir noch jünger, aktiv und rüstig sind, scheint uns eine Pflegeabsicherung nicht wirklich zu interessieren. Es trifft doch meistens andere und nicht uns selbst, oder?

Schauen wir uns mal auf die Fakten: bereits heute gibt es fast 3 Millionen Pflegebedürftiger in Deutschland. Durch die stetig ansteigende Lebenserwartung der Menschen in unseren Breitengraden kann es bis ins Jahr 2030 sogar über 3,4 Millionen Pflegebedürftige werden. Wenn wir diese Zahlen zugrunde legen würde es statistisch gesehen bedeuten, sollten Sie männlich sein haben Sie ein Risiko von 48 % pflegebedürftig zu werden. Bei Frauen liegt das Risiko gar bei über 60%. Doch nicht nur ältere Menschen können pflegebedürftig werden. Auch Kinder und Jugendliche oder jüngere Menschen benötigen Pflege.

Ein weiteres Risiko ist die Frage der Haftung für Kinder und Eltern und somit die Finanzierung der Pflegebedürftigkeit:

- Pflegeversicherung
- Einkommen des Pflegebedürftigen
- Vermögen des Pflegebedürftigen
- der angemessene Selbstbehalt des verpflichteten Kindes oder der Eltern nach der [Düsseldorfer Tabelle](#) beträgt in jeden Fall bis zu 1800 Euro. Der Ehepartner wird zur Berechnung in jedem Fall herangezogen. Die Berechnungsgrundlage ist nämlich das Familieneinkommen.

Ein weiteres Risiko ist, dass die meisten Menschen von ihren Angehörigen gepflegt werden. Dies ist vom sozialen Standpunkt her gesehen mehr als vertretbar, doch es drohen große Einkommenslücken. Hier kann eine Privatzusatzversicherung durchaus sinnvoll sein, wenn jemand zum Pflegefall wird.

- Wann benötigen Sie **KEINE** Pflegeabsicherung?
- Sie haben ein Einkommen unter 1800 Euro oder bei Ehepaaren unter 3240 Euro. Dann übernimmt das Sozialamt die Kosten
- Sie haben kein Privatvermögen.
- Sie haben keine Kinder bzw. Eltern.
- Sie treffen für sich selbst die Aussage: ich werde nicht pflegebedürftig und wenn, dann wird es schon irgendwie weitergehen.

Sie können alle Punkte mit ‚nein‘ beantworten? Dann können Sie sich die Pflegeabsicherung sparen.

[pflegenetzwerke.de/beratung/vergleichsrechner/](https://pflegenetzwerke.de/beratung/vergleichsrechner/)

## Tipp 2: Unfallversicherung

Durch den Gesetzgeber sind im Wesentlichen nur Berufstätige während der Arbeit und auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz bei Unfällen versichert. Kinder und Studierende sind auf dem Weg zur Bildungseinrichtung und zurück versichert.

Die gesetzliche Unfallversicherung kennt zudem keine Invaliditätsleistungen, sondern nur die Übernahme von Heilbehandlungs- und Rehabilitationskosten. Da jedoch statistisch gesehen zwei Drittel aller Unfälle in der Freizeit erfolgen, ist dort nicht einmal der Minimalschutz vorhanden.

Der Begriff ‚Unfall‘ kann mit Hilfe einer Eselsbrücke mit Hilfe der Eselsbrücke ‚**PAUKE**‘ leicht und verständlich erklärt werden:

- **P**lötzlich bedeutet, dass die genaue Unfallfolge versichert ist. Wer beispielsweise bei einer Gebirgswanderung Erfrierungen erleidet, ist nicht versichert, denn eine Erfrierung ist ein schleichender Vorgang.
- Von **A**ußen wirken chemische, thermische, elektrische oder mechanische Kräfte ein, beispielsweise bei einem Stromschlag während einer Reparatur im Haushalt.
- **U**nfreiwillig schließt Unfälle aus, die man vorsätzlich oder fahrlässig herbeigeführt hat, beispielsweise unter starkem Alkoholeinfluss.
- Auf den **K**örper einwirkend heißt, dass beispielsweise Vergiftungen ausgeschlossen sind. Diese wirken innerhalb des Körpers.
- Ein **E**reignis wird entweder von menschlichem Handeln oder einer Naturkraft ausgelöst. Somit sind beispielsweise Meniskusschäden, Bandscheibenvorfälle oder Infektionen nicht abgedeckt.

Haben Sie Fragen dazu oder Interesse an einem Vergleich verschiedenen Unfallversicherungen? Dann melden Sie sich bei uns.

Unsere Empfehlung für eine umfassende Unfallversicherung mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis: die Haftpflichtkasse Darmstadt.

[pflegenetzwerke.de/beratung/direktrechner/](https://www.pflegenetzwerke.de/beratung/direktrechner/)

---

# Haben Sie gewusst, dass...

## Die häufigsten Folgen eines Unfalls

Putzen, Bügeln, Kochen – in den eigenen vier Wänden gibt es immer was zu tun. Dabei verunglücken rund drei Millionen Menschen in Deutschland jedes Jahr. Die Gefahr wird leider von vielen unterschätzt. Dabei ist das Unfallrisiko im Haus deutlich höher als im Straßenverkehr! Besonders oft passieren Unfälle durch Schusseligkeiten. Mangelnde Fokussierung und Konzentration bewirken oft, dass man unaufmerksam ist und schon ist ein Unfall passiert.

Alltägliche Aufgaben im Haushalt sind die größte Gefahrenquelle, so fasst es eine Forsa-Umfrage zusammen. Auch beim Heimwerken und der Gartenarbeit ist das Unfallrisiko hoch. Doch besonders in der Küche ist man potentiellen Unfallquellen ausgesetzt. Hier passieren statistisch gesehen die meisten Haushaltsunfälle, danach folgen Heimwerken, Gartenarbeit, Bügeln und Putzen

74 Prozent der Befragten haben sich schon einmal beim Kochen verletzt. Bei Frauen liegt die Unfallquote demnach sogar bei 82 Prozent. Als Folge eines Haushaltsunfalls mussten sich 17 Prozent der Befragten bereits krankschreiben lassen.

## Und hier noch ein Sondertipp für pflegende Angehörige in Ba-Wü:

Pflegepersonen, die einen Pflegebedürftigen in Baden-Württemberg nicht erwerbsmäßig in häuslicher Umgebung pflegen und dabei einen Unfall mit Körperschaden erleiden, sind bei der Unfallkasse Baden-Württemberg nach § 2 Abs. 1 Nr. 17 Sozialgesetzbuch VII beitragsfrei gesetzlich unfallversichert. (siehe Infoblatt)

[Infoblatt für pflegende Personen](#)

---

## Was gibt's Neues?

### Augen auf beim Auswandern

Pflegebedürftige Rentner haben keinen Anspruch auf Sachleistungen, wenn sie dauerhaft im Ausland leben, entschied das Sozialgericht Düsseldorf (Az.: S 5 P 281/13).

Viele Rentnerinnen und Rentner möchten ihren Lebensabend in warmen Gefilden verbringen oder in einem Land, in dem sie sich besser aufgehoben fühlen. Sie bekommen natürlich ihre Rente und ihr Pflegegeld ins Ausland transferiert. Doch Sachleistungen werden nur in Deutschland erstattet. Daher ist für alle Rentner, die bis ins hohe Alter im Ausland bleiben möchten, eine zusätzliche private Pflegeversicherung unabdingbar.

Generell gilt: Überlegen Sie sich eine Auswanderung im Alter gut. Informieren Sie sich umfassend. Sowohl die Pflegekassen und Krankenkassen können Ihnen Auskünfte erteilen, aber einen generellen Überblick geben auch Beiträge in sogenannten Internetforen, wo sich Interessierte austauschen können.

### Unser aktueller Buchtipp:

Im [medhochzweiverlag](#) ist ein sehr umfassendes Fachbuch zum Thema Datenschutz in der Pflege von [Jörg M. Leuchtner](#) erschienen.

## Wichtiges im Juni

### Tag der offenen Tür:

Freitag 1.Juni 2018 um 20.00 im [Deutsch-Amerikanischen Institut in Heidelberg](#) berichtet [Natalie Grams](#) zum Thema '**Ist Alternativmedizin eine Alternative zur Medizin?**'

09.06.2018 (10-13 Uhr): Tag der offenen Tür in der [Hautklinik Heidelberg](#).

---

## Neues bei den Pflegenetzwerken

Wir dürfen diesen Monat zwei neue Pflegenetzwerkpartner begrüßen.

Zum einen die [Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.](#) Sie ist zur festen Institution geworden, mit einer Vielzahl von Selbsthilfegruppen am Start und für Angehörige von Patienten mit Demenz ein wichtiger Unterstützer. Wir sind sehr glücklich darüber, diesen Netzwerkpartner in den Pflegenetzwerken willkommen heißen zu dürfen.

Des Weiteren haben wir mit [Hörgeräte Koob](#) ein Traditionsunternehmen gewinnen können. Mit vier Filialen in Mannheim, Ladenburg und Weinheim ist er in der Rhein-Neckarregion vertreten und bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Dienstleistungen und -produkte im Hörakustikbereich an.

Lesen Sie [hier](#) mehr über die neuen Netzwerkpartner.

**Yves Remelius**

Q7, 24 Businesscenter (3.Stock)

68161 Mannheim

**Tel.:** 0621/84 55 104

**Fax:** 03222/10 964 34

**Mobil:** 0162/72 384 80

**E-Mail:** [info@pflegenetzwerke.de](mailto:info@pflegenetzwerke.de)

---

### Newsletter weiterempfehlen

---



Haben Sie Fragen zu Ihrer Absicherung? Sie suchen Informationen rund um die Pflege? Sie sind als Unternehmen aus dem Bereich Pflege auf der Suche nach einem interessanten Netzwerk und kreativen Ideen? Dann kontaktieren Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Pflegenetzwerke Rhein-Neckar

E-mail: [info@pflegenetzwerke.de](mailto:info@pflegenetzwerke.de)

---



---

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.